Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 125 (1999)

Heft: 12

Artikel: Helvetische Waschtrommel : eine Steuererleichterung, gute Gehirnwäsche und ein Rückwärts-Dreher

Autor: Volken, Marco R. / Moser, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-600997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helvetische Waschtrommel

Eine Steuererleichterung, gute Gehirnwäsche und ein Rückwärts-Dreher

Marco R. Volken

1.

Seit dem Westfälischen Frieden von 1648 wurde die Schweiz politisch vom Deutschen Reich unabhängig. Seit Beginn der Privatisierung und Globalisierung aber wird sie wirtschaftlich zusehends vom grossen Nachbarn abhängiger. Wie sagten doch die Römer? «Sic adtranzit gloria Helvetiae» – so vergeht der Ruhm Helvetiens.

2.

Die Algroup forderte vom ärmsten Kanton der Schweiz eine noch weitere Senkung der Strompreise und deutliche Steuererleichterung; sofern er die 160 Arbeitsplätze im Werk Steg und Zubehör retten wolle. Ebner und Cie als Verfechter des Neoliberalismus und der reinen Marktwirtschaft spielten hier gekonnt und raffiniert die «superreichen Bettler.»

3.

Im neuen Buch «Krankenversicherungen und Gesundheitswesen – wie weiter?» kann man lesen.«Wenn die Medizin weiterhin so grossartige Fortschritte macht, werden wir bald alle alt, krank und pleite sein.» Oder: «Wann endlich kommt die Versicherung gegen Krankenkassenprämien?» Und weiter: «Eine der wichtigsten Quellen des Reichtsums in jedem Land sind die Kranken.»

4.

Wenn SP-Präsidentin Koch einmal eine Meinung hat, ist sie unverrückbar richtig. Dann empfindet sie Diskussionen als überflüssig.» So der geschasste Pressesprecher der SPS Schweiz. Man könnte vermuten, Frau Koch sei eine Schwester von Frau Del Ponte.

ap.- Der Bundesrat fördert die Suche nach Planeten ausserhalb des Sonnensystems mit drei Millionen Franken.

HANS MOSER

5.

Der bürstenschnittige St. Galler FDP-Nationalrat Weigelt wollte von der Ständeratskandidatur seines CVP-Nationalratskollegen Eugen David nichts wissen. David, allseits als einer der fähigsten Politiker unseres Landes anerkannt, sei nicht «bürgerlich», so die Argumentation. Es gibt Leute, die «freisinnig» mit «engsinnig» oder «engstirnig» verwechseln.

6.

Es stimmt nicht, dass Christoph Blocher Anleihen macht bei der braunen Ideologie. Er fordert Bundesrat Ogi klar auf, seine Interpretation der Neutralitätspolitk sowie seine Vorschläge zum bewaffneten Einsatz der Schweizer Armee zu «korrigieren». Das sind eindeutig Elemente der roten Gehirnwäsche und nicht der braunen Eliminierung.

7.

Die Freiheitspartei Schweiz soll sich nach ihrer Wahlschlappe neu besinnen. Sie muss sich gemäss Vorschlag und Willen ihres Gründers und Chefideologen Michael E. Dreher «back to the roots» zurück bewegen und sich in diesem Sinne wieder «Autopartei» nennen. Eigentlich müsste der Rückwärtsgang «back to the wheels» heissen.

8.

Amadeus 99, so nannte man sinnigerweise eine trilaterale Übung der Luftwaffen Österreichs, Frankreichs und der Schweiz zwecks gemeinsamer Überwachung des Luftraumes. Hoffentlich hat der Wolfgang es in seinen seligen Gefilden bereits gemerkt, dass der moderne Mensch zwischen Lärm und Musik nicht mehr unterscheiden kann.